

mals mit dem Wolkensteiner Thore, durch eine Stadtmauer verbunden gewesen, hat drei mittelmäßige Thürme an den 3 äußern Seiten, an der vierten oder innern Seite der Stadt aber einen sehr dicken, runden und weit höhern Thurm als erst gedachte 3 gehabt, scheint auch nur zwei Stockwerk hoch bis an das Dach erbauet gewesen zu seyn. Mit vieler Gewißheit läßt sich vermuthen, daß von dem letztern hohen Thurme aus, in den ältesten Zeiten nicht nur die Stadt selbst, sondern auch die anfänglich gewesene Furth und Ueberfahrt über diesen Fluß, so wie die nachher erbauete hölzerne Brücke mag vertheidiget worden seyn, wenigstens hat von demselben aus, die ganze dasige Gegend genau beobachtet und übersehen werden können.

§. 2.

Zu den Zeiten des 15. Jahrhunderts befand sich in diesem Schlosse die Amts-Expedition, von dem zur ehemaligen Wolkensteiner Herrschaft gehörigen Amte Zschopau, denn in dem Jahre 1478 war in selbigen ein gewisser Hannß von Ehdorf als Amtmann daselbst wohnhaft, wie die oben im zweiten Abschnitte §. 3. befindliche Urkunde mit Mehrern ausweist und bestätigt, bis endlich im Jahr 1485 solches Amt von dieser Herrschaft getrennet und anfänglich zum Meißnischen, in der Folge hingegen zum Erzgebürgischen Kreis geschlagen und nach Augustsburg verlegt wurde, wie aus den Annalen im 15. Abschnitte §. 5 zu ersehen ist.

§. 3.

Unter der Regierung Otto des Reichen, im Jahr 1180 ist dieses Schloß, so wie viele andere Städte und Schlöffer in Sachsen, zum erstenmal repariret und ausgebessert worden, bis endlich der vortrefliche Herzog und nachherige Churfürst Moriz zu Sachsen, in dem Jahre 1545 nicht nur die §. 1 schon angezeigten drei äußerlichen Thürme ganz abbrechen, auch gedachtes Schloß noch um ein Stockwerk erhöhen und fast ganz neu aufbauen, den runden dicken Thurm ge-